

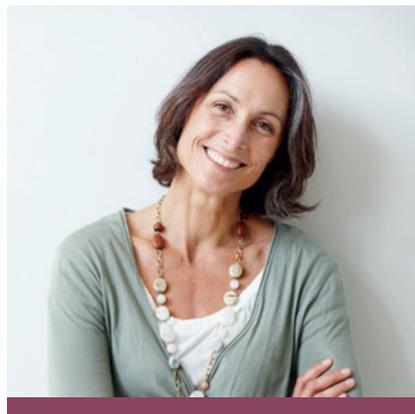
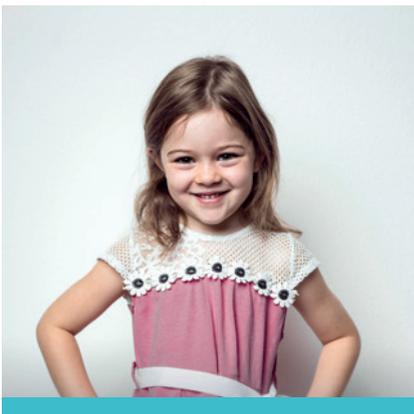


frauen im
brennpunkt

Tätigkeitsbericht

Innsbruck Stadt & Land · Schwaz · Wörgl · Landeck · Reutte

2020



Kinderbetreuung | Frauenberatung | Gleichstellung

www.fib.at · info@fib.at

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstandes	4
Ein Dank an unsere Fördergeber*innen	5
Vorwort der Geschäftsführung	6-7
Wir bieten Eltern die Kinderbetreuung, die sie brauchen.	8-17
Wir unterstützen und beraten Frauen, die Orientierung suchen.	18-25
Wir setzen uns für echte Gleichstellung ein.	26-31
Wir denken Chancengleichheit weiter.	30-35

VORWORT DER VORSTANDSFRAUEN

Das vergangene Jahr 2020 stellte uns alle vor bis dahin unvorstellbare, komplexe Herausforderungen, die eine Pandemie mit sich bringt. Unvermittelt erfolgte die unvermeidbare Umstellung auf Lockdown total, Lockdown light, Distance-Beratung, Distance-Learning, Homeoffice, interne Onlinekommunikation, strengste Hygienemaßnahmen, langwierige Maskenpflicht und vieles mehr. Dass dies gelungen ist und bei Frauen im Brennpunkt auch unter diesen besonderen Bedingungen qualitativ weitergearbeitet wurde, zeigen die Daten und Fakten im vorliegenden Tätigkeitsbericht. Besonders hervorheben möchten wir, dass dies nur durch den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiter*innen in allen Tätigkeitsbereichen gelungen ist:

Unsere Tagesmütter/-väter und Kinderkrippenpädagog*innen haben die Betreuung der ihnen anvertrauten Kinder verlässlich und durchgehend, unter extrem erschwerten Bedingungen geleistet. Damit wurde eine wichtige systemrelevante Aufgabe erfüllt. Nämlich Eltern in Homeoffice und/oder in unverzichtbaren systemrelevanten Berufen zu unterstützen und zu entlasten. Elternbriefe und viele telefonische Kontakte im Lockdown sorgten in dieser Zeit für eine klare Kommunikation und Ausrichtung.

Durch viel Engagement und Motivation von Bereichsleiterinnen, Projektleiterinnen und Mitarbeiter*innen erfuhr im letzten Jahr auch die pädagogische Konzeption und Umsetzung der Kinderbetreuung eine Weiterentwicklung und fokussierte Beschreibung.

Die Beratung von AMS-Kundinnen in den Frauenberufszentren konnte erfolgreich aufrechterhalten werden und wurde phasenweise vom Homeoffice aus online durchgeführt. Die Umkehrung des üblichen Zuweisungsmodus machte die Einladungen der Kundinnen auf Initiative der FBZ-Beraterinnen möglich. Corona führte auch dazu, dass die FBZ-Außenstelle in Schwaz – die bisher ihre Beratungen dankenswerterweise in den Räumen der AMS-Geschäftsstelle durchführen konnte – eigene Räumlichkeiten beziehen konnte.

Die Online Frauenberatung erlebte in den Lockdown-Phasen und darüber hinaus eine deutlich steigende Nachfrage. Nach Rücksprache mit dem Land Tirol wurde dadurch ein neues Themenfeld eröffnet für Frauen, die von zuhause aus Rat und Unterstützung suchen.

Die Investition in die Öffentlichkeitsarbeit wurde thematisch und methodisch intensiviert. Eine neue Mitarbeiterin bringt die Dienstleistungen und das Erscheinungsbild von Frauen im Brennpunkt in Print, sowie auch verstärkt in den sozialen Medien, noch professioneller zur Geltung.

Trotz coronabedingter Einschränkungen in der direkten Kommunikation mit den Partner*innen konnten zwei weitere EU-geförderte, transnationale Partnerschaftsprojekte erfolgreich bearbeitet und abgeschlossen werden.

Wir bedanken uns ebenfalls für den großen Einsatz, die bewiesene Flexibilität und die hohe Bereitschaft, die die Geschäftsführerin des Vereins und das Verwaltungsteam im vergangenen Jahr an den Tag gelegt haben. Sie hielten verlässlich die Stellung und bildeten einen Anker für die Mitarbeiter*innen, Kund*innen und Partner*innen. Auch den Bereichsleiterinnen sowie unseren externen Dienstleister*innen für IT und Finanzen ist für die Zusammenarbeit und Leistungen zu danken, die teilweise unter Hochdruck erbracht wurden.

Auch in diesem für uns alle außergewöhnlichen Jahr erlebten wir einmal mehr das große Vertrauen unserer Partner*innen und Fördergeber*innen, die nicht nur für coronabedingte Ausfallszahlungen ein offenes Ohr hatten, sondern uns mit der Durchführung neuer Projekte im Bereich Gleichstellung und Mädchen für 2021 beauftragten.

Nicht zuletzt bedanken wir uns sehr herzlich bei unseren Kund*innen für ihr Verständnis, ihre Geduld und ihre Zusammenarbeit.

Mag.^a Angelika Alp-Hoskowitz, Dr.ⁱⁿ Gabi Dallinger-König, Mag.^a Birgit Haslinger

EIN DANK AN UNSERE FÖRDERGEBER*INNEN



**INNS'
BRÜCK**

 Bundeskanzleramt



PLANUNGSVERBAND 2 *r/e/u/
t/t/e*

**Marktgemeinde
REUTE**



Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung unserer Angebote.

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Wir blicken auf ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches Jahr zurück. Die Auswirkungen des Coronavirus hatten auch unseren Verein fest im Griff. Diesem unausweichlichen Umstand möchten wir mit unserem Tätigkeitsbericht 2020 Rechnung tragen und Sie über unsere Dienstleistungen im Hinblick auf dieses außergewöhnliche Jahr informieren. Der Bericht ist in Zusammenarbeit mit allen Bereichsleiterinnen von Frauen im Brennpunkt und deren Teams entstanden, mit dem Ziel, einen nachvollziehbaren Einblick in unsere tägliche Arbeit, die sich auf das Thema „**Frauen und Arbeitswelt**“ fokussiert, zu geben.

Die Kontaktbeschränkungen ab dem Frühjahr führten dazu, dass die institutionelle Kinderbetreuung auf einen Notbetrieb heruntergefahren wurde. **Unsere Mitarbeiter*innen in den Kinderkrippen und unsere Tagesmütter waren auch während der Pandemie durchgehend im Einsatz** und standen tagtäglich im direkten Kontakt mit den Kindern und Eltern – im Frühjahr noch für jene Eltern, die in systemrelevanten Berufsfeldern beschäftigt sind, ab Ostern schon für alle Familien, die Bedarf an Kinderbetreuung hatten. Unsere Tagesmütter und die Mitarbeiter*innen in den Kinderkrippen betreuten während dieser außergewöhnlichen Zeit in gewohnter Qualität, mit Sorgfalt und Bedacht und unter Rücksichtnahme auf die geltenden Hygiene- und Sicherheitsvorschriften die ihnen anvertrauten Kinder. Dadurch konnten wir einen sicheren pädagogischen Alltag gewährleisten und aufrechterhalten.

Auch am Tiroler Arbeitsmarkt hinterlassen die Auswirkungen der Corona-Pandemie ihre Spuren. Besonders Frauen und Mädchen sind von den Folgen stärker berührt, denn es sind genau jene Branchen von Kündigungen betroffen, in denen Frauen überrepräsentiert sind, wie Einzelhandel, Gastgewerbe, Tourismus und der Dienstleistungssektor. Hinzu kommt noch, dass Frauen in Tirol oft in Teilzeit oder in prekären Dienstverhältnissen arbeiten. Nach Krisen brauchen Frauen meist erheblich länger, um wieder in die Erwerbstätigkeit zurückzufinden als Männer. Dies zeichnet sich auch in der Corona-Pandemie ab. Mit unseren Beratungsangeboten bieten wir Unterstützung und Begleitung für Frauen, die Perspektiven suchen. Es ist unser Ziel, die Chancen der Frauen zu erhöhen, beruflich wieder einzusteigen, weiterzukommen und ein existenzsicherndes Einkommen zu erwerben. **Unsere Beraterinnen in den Tiroler Bezirken waren auch während der Lockdowns immer für ihre Klientinnen erreichbar, um sie auf dem Weg in die finanzielle und berufliche Eigenständigkeit zu begleiten.** Die Beratungen fanden – je nach behördlichen Vorgaben und Möglichkeiten – entweder physisch oder mittels strukturierter Telefonberatung statt.

Aktuell greifen traditionelle Muster hinsichtlich der Verteilung von Betreuungs- und Erwerbsarbeit wieder vermehrt, da die Corona-Krise strukturelle Ungleichheiten verschärft. Die sozialen und ökonomischen Folgen treffen Tiroler Frauen hart, denn sie sind der Überlastung durch Kinderbetreuung, Heimunterricht und Erwerbsarbeit ausgesetzt. Sie werden aktuell als „Heldinnen“ gefeiert, denn sie sind die Systemhalterinnen der Krise – arbeiten jedoch weitgehend zu einem geringeren Gehalt als Männer. **Im Rahmen nationaler und europäischer Projekte stellen wir diese und noch weitere zentrale Frauenthemen wie beruflicher Einstieg im Sozialbereich, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz oder auch die Frage „Was bedeutet Frau sein in Tirol?“ in den Vordergrund und leisten Sensibilisierungsarbeit.** Auch im Jahr 2020 öffneten wir Diskussionsräume, um die Öffentlichkeit auf diese Umstände aufmerksam zu machen und eine Weiterentwicklung in Gang zu setzen.

Wir blicken trotz aller Umstände auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Es macht mir Hoffnung zu sehen, wie gut wir von Frauen im Brennpunkt mit einer so herausfordernden Situation umgehen.

Danke an alle Kolleg*innen, für die Eigeninitiative, ihren Mut und ihre Offenheit, sich neues Wissen anzueignen. Ungeahnte Kompetenzen und auch Grenzen wurden für uns alle sichtbar. Die Krise zeigte uns vor allem einen neuen Blick auf unsere Arbeit: **Wir sind systemerhaltend und leisten mit unseren Angeboten einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag.** Speziell in Krisenzeiten ist die pädagogische Arbeit unverzichtbar, eine bedarfsorientierte, individuelle Form der Elternarbeit wurde auf den Weg gebracht. Digitale Fähigkeiten wurden rasch erlernt, um auf die neue Situation reagieren zu können und die Kommunikation mit den Klientinnen wurde auf ein neues Level gehoben.

Danke unseren Netzwerkpartner*innen für die gegenseitige Unterstützung und den ständigen Austausch, der in Anbetracht der sich laufend verändernden Rahmenbedingungen sehr wertvoll und hilfreich war.

Danke unseren verlässlichen Fördergeber*innen, die uns loyal und unterstützend zur Seite stehen und Jahr für Jahr unsere Arbeit ermöglichen.

NUR GEMEINSAM KONNTEN WIR DIESES HERAUSFORDERNDE JAHR MEISTERN!

Claudia Birnbaum BA

Geschäftsführung Frauen im Brennpunkt

Frauen im Brennpunkt auf einen Blick



LANDECK
Malsersstraße 11/11

REUTTE
Planseestraße 6/1

INNSBRUCK
Innrain 25/III

SCHWAZ
Burggasse 8

WÖRGL
Christian Plattner-Str 4

KITZBÜHEL
Wagnerstraße 17

Insgesamt 107 Mitarbeiter*innen

arbeiteten im Jahr 2020 für Frauen im Brennpunkt in den Bereichen

KINDERBETREUUNG

FRAUENBERATUNG

GLEICHSTELLUNG

EU-PROJEKTE

Wir bieten Eltern die Kinderbetreuung, die sie brauchen.

Statistik der Kinderbetreuung in Tirol 2019/20

Laut Landesstatistik Tirol wurden 2019/20 insgesamt **6065 Kleinkinder** in Kinderbetreuungseinrichtungen betreut.

Frauen im Brennpunkt hat im Jahr 2020

**572 Kinder betreut,
davon 524 im
Kleinkindalter.**



In der Kinderbetreuung von Frauen im Brennpunkt waren 2020 insgesamt **84 Mitarbeiter*innen angestellt.**

29 %
der Tageseltern

in Tirol sind als Angestellte von
Frauen im Brennpunkt tätig.



41

Tagesmütter
Tagesväter

328

Tageskinder

2054

Betreuungsmonate

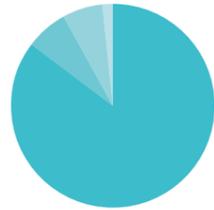
Tageskinder

Innsbruck Stadt, Land, Schwaz und Reutte

Alter Tageskind

Insgesamt 328

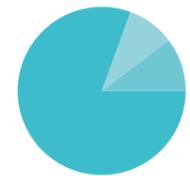
Kleinkind	280
Kindergartenkind	22
Volksschulkind	21
Schulkind	5



Betreuungsausmaß

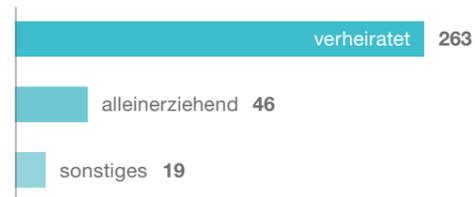
bis 10 Stunden/Woche	9
bis 20 Stunden/Woche	219
bis 30 Stunden/Woche	75
bis 45 Stunden/Woche	25

Betreuungsgrund Mutter/Vater ist



berufstätig	265
in Ausbildung	30
sonstige Gründe	33

Familienstand der Mutter/des Vaters

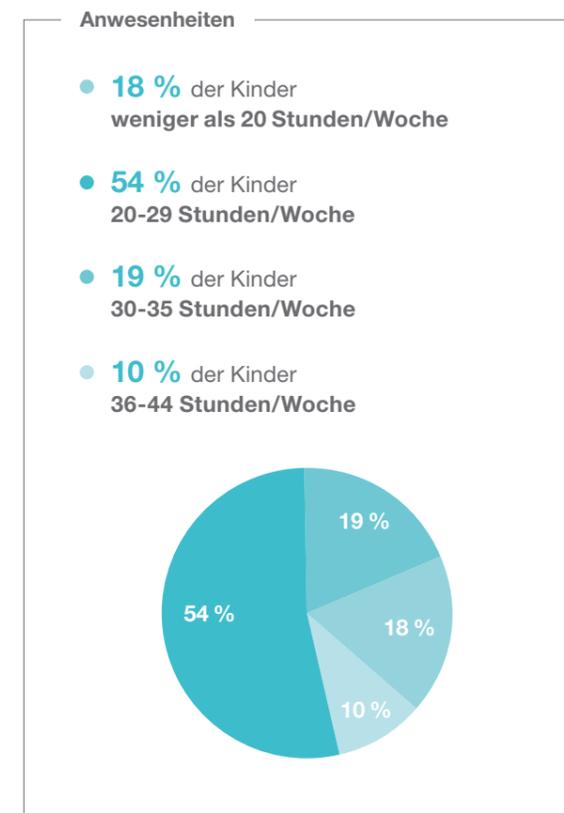


Kinderkrippen

7
Kinderkrippen

43
Kinderkrippen-
Mitarbeiter*innen

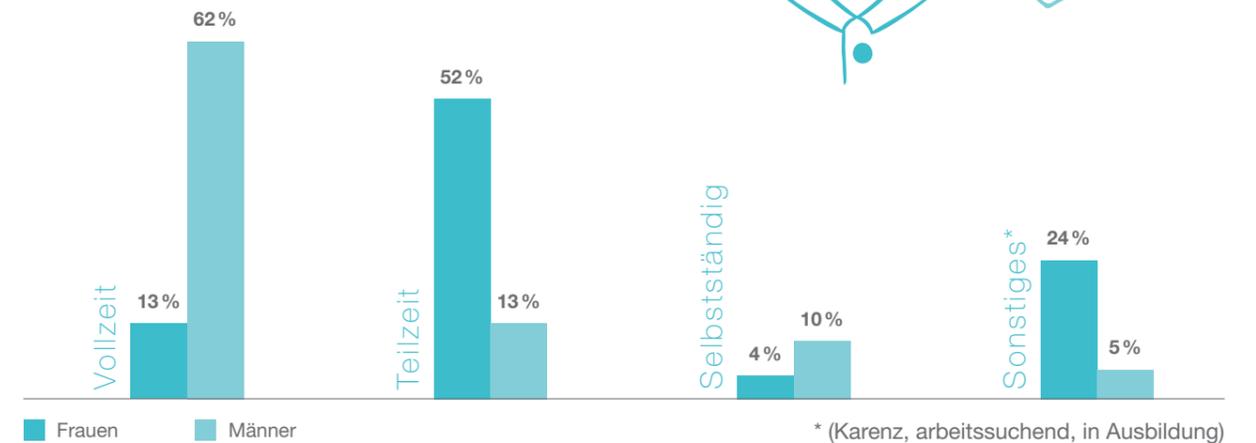
244
Kinder in unseren
Kinderkrippen



75 % der Kinder  essen in unseren Kinderkrippen

77 % der Kinder  haben **Deutsch** als Erstsprache

Berufstätigkeit der Eltern



Betreuung bei Tagesmüttern/Tagesvätern

Betriebliche Kinderbetreuung Ein Plus für jeden Betrieb

Seit Juni 2020 sind bei Frauen im Brennpunkt erstmals **zwei Betriebstagesmütter** angestellt. Sie arbeiten in familienkonformen Räumlichkeiten, die die Betriebe zur Verfügung stellen, und betreuen dort Kinder der Arbeitnehmer*innen während der Arbeitszeit. Derzeit sind **9 Betriebstageskinder** in **2 Betrieben** in Betreuung.

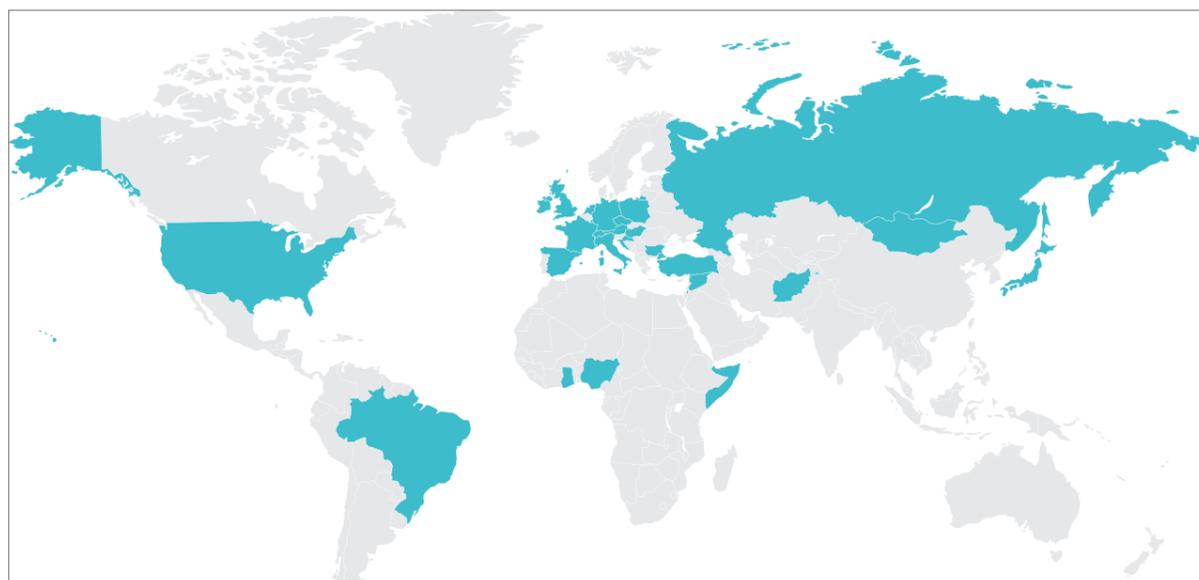


Vielfalt in der Kinderbetreuung

Tageskinder

kommen aus vielen Nationen:

- Afghanistan
- Brasilien
- Bulgarien
- Deutschland
- Frankreich
- Großbritannien
- Ghana
- Irland
- Japan
- Italien
- Kroatien
- Luxemburg
- Mongolei
- Niederlande
- Nigeria
- Österreich
- Palästina
- Polen
- Russland
- Schweiz
- Somalia
- Spanien
- Syrien
- Tschechien
- Türkei
- Ungarn
- USA



In den Kinderkrippen gibt es eine Vielzahl an gesprochenen Sprachen:



Amerikanisch (Englisch), Arabisch, Armenisch, Bosnisch, Bulgarisch, Deutsch, Edo, Englisch, Französisch, Hindi, Kroatisch, Indisch, Inguschisch, Italienisch, Kiswahili, Kurdisch, Mandinka, Nepali, Niederländisch, Persisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Slowakisch, Spanisch, Türkisch, Ungarisch

Ideale Kinderbetreuung für Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Der **Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF)** wurde 2006 von der Arbeiterkammer Wien entwickelt, um zu erfassen, ob die angebotenen Plätze in der Kinderbetreuung mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind.

Ursprünglich war der Indikator nur für die Analyse der Betreuungssituation gedacht, er wurde dann aber in Bund-Länder-Verträge (Vereinbarungen gemäß Art. 15a B-VG) zur Förderung des Ausbaus von Kinderbetreuungsplätzen übernommen. Kriterien sind:

Qualifiziertes
Personal



geöffnet von
Montag – Freitag



Mindestens
45 Stunden
pro Woche geöffnet

Mindestens
47 Wochen
Betreuung/Jahr

4 Tage
pro Woche mindestens
9,5 Stunden



Mittagessen
wird angeboten



Entsprechend dem Barcelona-Abkommen der Europäischen Union soll eine mit der Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende ideale Kinderbetreuung erreicht werden. Ziel dieses Abkommens ist es, für **33% der Kinder unter 3 Jahren** und für **mindestens 90% der Kinder ab drei Jahren** Kinderbetreuungsplätze bis zum Schuleintritt zur Verfügung zu stellen.

Erfüllt zu **100%** in allen unseren Kinderkrippen in Innsbruck

Erfüllt zu **100%** bei unseren Tagesmüttern/-vätern

Schließtage unserer Kinderkrippen im Vergleich zu anderen Tiroler Kinderkrippen



**Frauen im Brennpunkt
Kinderkrippen**

Durchschnittlich
8,4 Schließtage*

*5 in Innsbruck, 17 im Außerfern



**Alle andere
Kinderkrippen in Tirol**

Durchschnittlich
18,8 Schließtage

Personal

In den Kinderkrippen arbeiten
43 qualifizierte Mitarbeiter*innen.

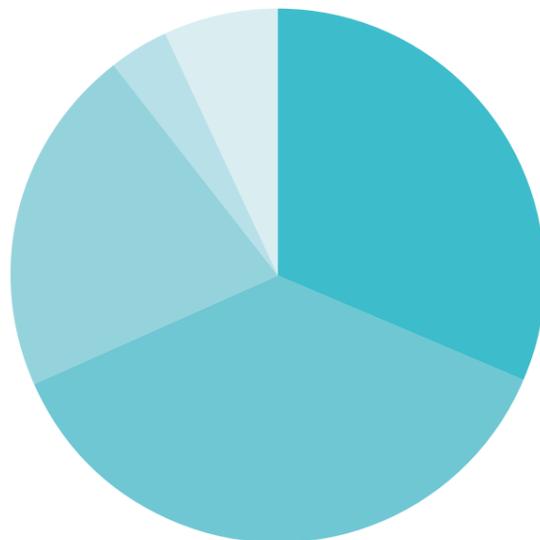
42 % der Mitarbeiter*innen sind ausgebildete Pädagog*innen (Sozialpädagog*innen, Kindergartenpädagog*innen, Lehrer*innen)

49 % verfügen über die Ausbildung zur Früherzieher*in

28 % haben die Ausbildung zur Assistent*in absolviert

5 % sind ausgebildete Tagesmütter

9 % verfügen über keine Zusatzausbildung



In den Krippen haben 2020 **57 Teamsitzungen**

(114 Stunden) stattgefunden. Sie fanden teilweise in Präsenz, gruppengetrennt sowie digital statt. In diesem Jahr wurde **viel Raum für Kreativität geschaffen.**

Jede Krippe hatte einen **8-stündigen Teamtag**

Teams wurden gefestigt, Konzeptionen optimiert und neu gestaltet, Tagesabläufe optimiert, neue Ansätze und Ideen wurden eingebracht und weiterentwickelt, um auf dem neuesten pädagogischen Stand zu sein.

Die Mitarbeiter*innen besuchten insgesamt **744 Stunden an zusätzlichen Fortbildungen**

unter anderem zu den Themen:

- Abgrenzung und Gesundheit am Arbeitsplatz (Kooperation mit Fit2Work, Jahresthema für alle Krippen)
- Ausbildungen zur Früherzieher*in, Assistent*in
- Erste Hilfe
- Frühsprachliche Förderung
- Partizipation
- Dokumentation und Beobachtung
- Konfliktkultur
- Konfliktstruktur
- Das Bild vom Kind



In 7 Leiter*innensitzungen,

die großteils digital stattfanden, wurden vor allem die Themen **Corona, Elternarbeit, Teamarbeit** und **pädagogische Konzeptionen** behandelt.

Fortbildungen für Tageseltern

Die Tagesmütter absolvierten 2020 insgesamt **656 Unterrichtseinheiten** an zusätzlichen Fortbildungen.

Lasst uns aus dem Rahmen fallen,
um die ganze Bild(ung) zu sehen

Marina Marinelli BA

Erste Hilfe für Kindernotfälle -
Auffrischung

Johanniter

Arbeiten im Auftrag der Kinder-
und Jugendhilfe

Mag. Georg Mitterer KIJU Kufstein

Fortbildung Konzeption -
Selbststudium

Mag.^a Angelika Preßlauer

Reflexionen

Alle Tagesmütter/väter nehmen an **drei verpflichtenden Reflexionsterminen** mit der sozialpädagogischen Leitung teil. Erfahrungen werden ausgetauscht, Standpunkte hinterfragt, Anregungen entwickelt, Handlungsspielräume erweitert und Entlastungsmöglichkeiten erarbeitet.

Ausbildung zur Tagesmutter/zum Tagesvater

Zertifiziert mit dem Gütesiegel des Bundesministeriums
September bis Dezember 2020

220 Unterrichtseinheiten
Theorie

80 Unterrichtseinheiten
Praxis



Gütesiegel Ausbildungslehrgänge
für Tagesmütter/-väter verliehen
vom Bundesministerium für
Familien und Jugend

11 Teilnehmer*innen
aus allen in Tirol tätigen Tageselternvereinen

Pädagogische Konzeption für Tageseltern

Nach über einem Jahr der intensiven inhaltlichen Auseinandersetzung wurde die **pädagogische Konzeption** für unsere Tageseltern fertiggestellt.

Themen:

- Tagesmutter / Tagesvater als Beruf
- Verlässliche Bezugsperson: unsere Haltung zum Kind
- Eltern als Partner*innen
- Übergänge gestalten
- Wie wir Bildung verstehen
- Hygiene und Sicherheit
- Unser Leitbild in der Kinderbetreuung



Download



Wir unterstützen und beraten Frauen, die Orientierung suchen.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt **226 Frauen** auf ihrem individuellen beruflichen Weg im FrauenBerufsZentrum, das vom AMS Tirol beauftragt wird, begleitet.

Der Ansatz der ganzheitlichen Bildungs- und Berufsberatung ermöglicht gemeinsam mit der Teilnehmerin eine vollständige Biografiearbeit zu erarbeiten mit dem Ziel **vorhandenes Potential sichtbar zu machen**. Es geht vor allem darum eine **kompetenz- und ressourcenorientierte** Skizze zu entwerfen, um sie auf ihrem Weg **bestmöglich** im Sinne der Selbstbestimmung zu unterstützen.



Insgesamt **4 Monate lang** fand 2020 die **Beratung auf Distanz, per Video und Telefon**, statt.



„In meiner Arbeit motivieren mich besonders Erfolgserlebnisse – wenn ich sehe, dass meine Klientinnen in einen Job einsteigen oder eine tolle Qualifizierung, eine Weiterbildung, abschließen.“

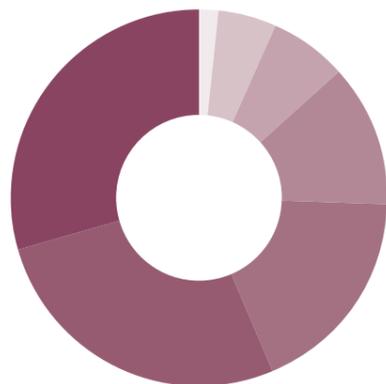


Beraterin Birgit Heidegger im Frauenstimme-Interview

Frauenstimmen

1.985 Beratungstermine

fanden im Jahr 2020 an den Standorten des FrauenBerufsZentrums statt. Die Frauen wurden dabei gestärkt den für sie passenden Lebensweg zu finden und weiter zu gehen.



Beratungstermine	1.985
● Innsbruck	587
● Kufstein	535
● Schwaz	358
● Landeck	241
● Imst	134
● Kitzbühel	100
● Reutte	30

Stärkungsarbeit

durch die Teilnahme an regelmäßig stattfindenden Workshops

Kompetenzbilanz

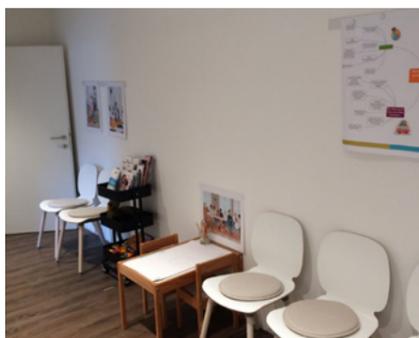
in der Laufbahnberatung

Unterstützung

bei der Weiterentwicklung von persönlichen Fähigkeiten während des Beratungsprozesses

Möglichkeit

einer **Nachbetreuung** bei Arbeitsaufnahme oder längerfristiger Ausbildung



Neuer Standort in Schwaz

Im August 2020 bezog das FrauenBerufsZentrum in Schwaz in der Burggasse 8 einen neuen Standort. Aufgrund der Pandemie geschah dies ohne feierliche Eröffnung. **Zwei freundliche Beratungsräume** sowie ein schöner **Raum für Workshops** und den **Frauen-Raum** stehen hier nun zur Verfügung.

Workshops

Im Jahr 2020 haben wir gesamt **36 Workshop Module** an **4 unterschiedlichen Standorten** in Tirol durchgeführt, bei denen wir **248 Teilnehmerinnen** in ihren individuellen Kompetenzen stärken konnten: von digitalen Kompetenzen über Zeitmanagement bis zu mehr Gesundheitsbewusstsein.

INNSBRUCK **16**



WÖRGL **8**



LANDECK **7**



SCHWAZ **5**



Insgesamt 36 Workshop Module an 4 unterschiedlichen Standorten mit 248 Teilnehmerinnen.

Aufgrund der COVID-19 Sicherheitsmaßnahmen konnten einige weitere Workshop-Module nicht wie geplant stattfinden.

Anzahl Qualifizierungen

116 Qualifizierungen

konnten für Frauen im FrauenBerufsZentrum im Jahr 2020 finanziert werden, um ihnen **bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt** zu ermöglichen. Die Kostenübernahme einer (Höher-)Qualifizierung von bis zu € 1.500,- bedeutet eine **finanzielle Entlastung** und ermöglicht den **Einstieg in neue Berufsfelder**.

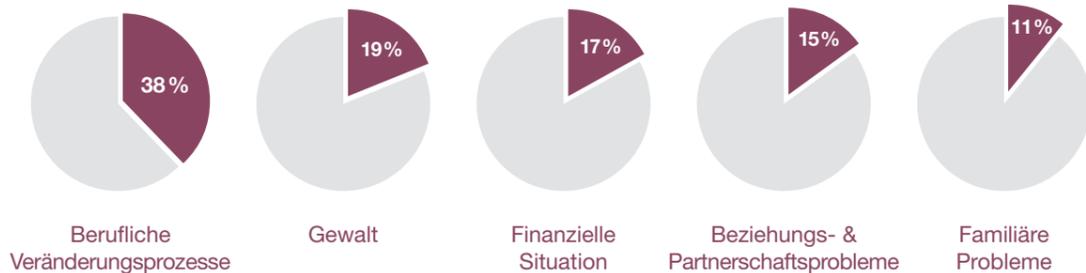


Online Frauenberatung

www.online-frauenberatung.at

Die Online Frauenberatung, beauftragt vom Land Tirol, erfuhr im Jahr 2020 eine erhebliche Steigerung in der Nachfrage. **Mehr als doppelt so viele Frauen** wie 2019 wandten sich in diesem Jahr an die Online Frauenberatung. Die digitale, zeitliche ungebundene und anonyme Zugänglichkeit dieser Beratung erwies sich besonders in Zeiten von Lock-downs als ideales Angebot für viele Frauen.

Beratungsanlässe



Durch den ganzheitlichen Ansatz in der Online Frauenberatung wird die Klientin in ihrem ganz **individuellen Weg unterstützt**. Sie wird als Expertin für ihr eigenes Leben wahrgenommen und **bestimmt selbst Tempo und Dauer** ihrer Online Beratung.

Das Video „**Weil mich Beratung stärkt.**“ und eine **Freecard** lenkten im Herbst 2020 zusätzliche Aufmerksamkeit auf die Online Frauenberatung.



FrauenRaum

Das Angebot des FrauenRaums, das im Dezember 2020 seinen 2. Geburtstag feierte, bietet niederschweligen Zugang zu Informationen in den Bereichen **Bewerbungen mit dem Smartphone, Ausbildungs- und Fördermöglichkeiten** sowie **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. Seit Herbst 2020 wird der FrauenRaum regelmäßig in Innsbruck und in Schwaz angeboten.

Im Jahr 2020 wurden gesamt

12 Veranstaltungen in Präsenz

(7x in Innsbruck und 4x in Schwaz), sowie

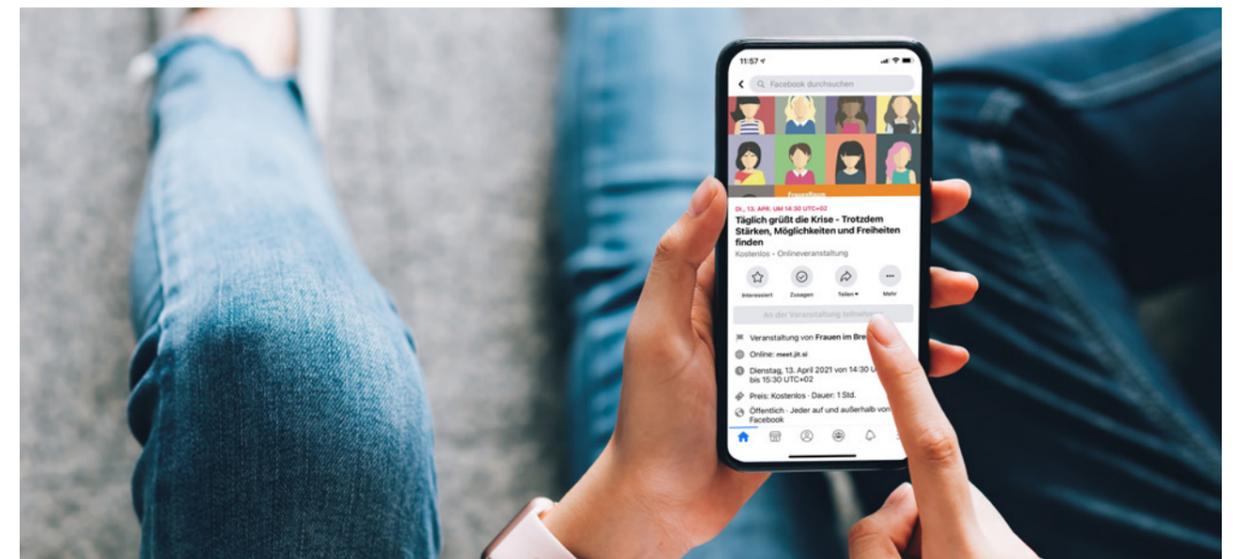
4 Online-Veranstaltungen

durchgeführt. Bei den erhobenen Daten konnte eine Altersspanne von **18 bis 57 Jahren** bei den Teilnehmerinnen festgestellt werden.

Im Alter von 18 bis 57 Jahren



Die **Online-Veranstaltungen** wurden über die eigene Facebook-Seite von Frauen im Brennpunkt präsentiert und stehen weiterhin, im Sinne der Nachhaltigkeit, **online zur Verfügung**.



Offene Beratungsangebote

Jede Frau kann bei Frauen im Brennpunkt **kostenlos, vertraulich und anonym** Beratung erhalten, sei es zu rechtlichen Themen, zu privaten sowie beruflichen Belangen. Dieses Angebot haben 2020 **98 Frauen** in Anspruch genommen.

Frauen im Brennpunkt Rechtsberatung

44 Frauen

in Innsbruck, Landeck und Wörgl
beraten durch unsere Juristin

zu Fragen rund um **Beziehung, Scheidung und Obsorge**



Oberländer Frauenberatung

16 Frauen in 51 Einzelsitzungen

aus den Bezirken Landeck, Imst und Reutte

beraten und begleitet

durch unsere Systemische Beraterin und
Sozialpädagogin

Häufigste Themen
in der Beratung:
Arbeit und Beziehung



Frauenberatung in Innsbruck

38 Frauen in 91 Einzelsitzungen

beraten und begleitet

durch unsere Psychosoziale Beraterin

Häufigste Themen
in der Beratung:
**Arbeit, Bildung
und psychische
Gesundheit**



Wir setzen uns für echte Gleichstellung ein.

Mentoringprogramm 2019/2020

„Einsteigen - Aufsteigen“ für Master Studentinnen*

Teilnehmerinnen

10 Studentinnen

des Masterstudiengangs Erziehungs- und Bildungswissenschaft sowie des interfakultären Masterstudiums Gender, Kultur und Sozialer Wandel der Universität Innsbruck.

10 Mentorinnen

Frauen in Führungspositionen in Tirol und Vorarlberg im Sozial- und Nonprofit Sektor.

Ziele

- Berufsein- und Aufstieg erleichtern
- Berufsperspektiven entwickeln und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten erarbeiten
- Kontakte knüpfen und Frauennetzwerke stärken
- Beruflichen und persönlichen Herausforderungen mutig und aktiv begegnen
- Die Möglichkeit für ein Peer-Netzwerk eröffnen



Meilensteine



Barcamp

Frausein in Tirol

06. Oktober 2020, Innsbruck

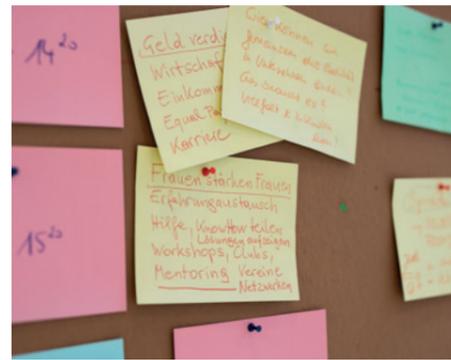
Das erste Tiroler Frauen Barcamp – eine sogenannte “Nichtkonferenz” - mit 30 Teilnehmerinnen.



Rückblick

Unser Ziel: Frauensein in Tirol 2020 sichtbar zu machen.

Das Ergebnis: engagierte Diskussionen, intensive Gespräche, breiter Austausch und viele neue Ideen.



Workshopreihe

Frausein in Tirol

Aufgrund der Pandemie konnten die Workshops nicht abgehalten werden. Als Ersatz diente die **Onlinekampagne #FrauseinInTirol2020** mit 1.511 Views.



Die Kampagne ist weiterhin auf unserem **Instagram-Kanal** verfügbar:

Frauenpolitischer Adventkalender

1. bis 24. Dezember

Weil sie wichtig ist!

Wir haben für jeden Tag im Advent eine beeindruckende Tiroler Frau aus den Archiven geholt und erzählen ihre Geschichte. 300 gedruckte Exemplare wurden verteilt, 9.620 Mal wurden die Adventkalendertürchen auf Facebook und Instagram gesehen.



Tanzen gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen*

Jedes Jahr am 14. Februar um 14:00 Uhr wird weltweit unter dem Motto **One Billion Rising** getanzt. Die tanzende Kundgebung setzt sich ein für ein **Ende der Gewalt gegen Frauen* und Mädchen***.

Gemeinsam mit den anderen Frauen* und Mädchen* Organisationen in Tirol zielt der getanzte Protest darauf ab, sichtbar zu machen, dass laut Vereinten Nationen **weltweit ein Drittel aller Frauen* und Mädchen* mindestens einmal im Leben Gewalt erfährt.**



#NEINZUGEWALTANFRAUENUNDMÄDCHEN
#ONEBILLIONRISING

16 Tage gegen Gewalt

Nennen wir es beim Namen - Onlinekampagne

25. November bis 10. Dezember

Gewalt hat viele Formen. Wir nennen sie beim Namen, stellen spezielle Beratungsstellen vor und sensibilisieren.

Die Kampagne auf Facebook und Instagram erzielte insgesamt **8.070 Views**.

#NENNENWIRESBEIMNAMEN



Postkartenaktion 8. März

Feminismus ist ...

In Kooperation mit der **FrauenLesbenVernetzung Tirol** wurden mehrere tausend Postkarten mit 14 Motiven gedruckt und verteilt.



Frauenstimmen

In jedem **Frauen im Brennpunkt Newsletter** ist ein **Frauenportrait** erschienen:



Dilan

Studentin,

erzählt davon, wie sie von ihrer Mentorin ermutigt wurde, ihr eigenes Projekt umzusetzen.



Birgit

Beraterin,

gibt Einblicke in ihr Erleben des ersten Lockdowns 2020 aus familiärer und beruflicher Sicht.



Ida

Begleiterin

internationaler Projekte, spricht darüber, wie sie in jungen Jahren gelernt hat, für sich selbst einzutreten.



Rebecca

Chefredakteurin,

zeigt durch ihre eigene Geschichte, dass Familie und Beruf vereinbar sind, wenn Aufgaben in der Beziehung fair verteilt werden.

Wir denken Chancengleichheit weiter.

Der Bereich EU-Projekte ergänzt die Arbeit von Frauen im Brennpunkt und befasst sich mit Themen, die über lokale Grenzen hinausgehen.

Dadurch werden die Themen **Chancengleichheit und Inklusion** bewusst aufgegriffen und das Ziel, Intersektionalität entgegenzuwirken, nachhaltig verfolgt. Diese Schwerpunktsetzung deckt sich auch mit langfristigen Zielen der Europäischen Kommission und den Sustainable Development Goals der UN.



2017 – 2019

BYMBE – Bringing young mothers back to education

Die Aktivitäten des Erasmus+ Projekts BYMBE im Bereich der Erwachsenenbildung wurden 2019 abgeschlossen und 2020 vom OeAD, Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung positiv bewertet. Darüber hinaus wurde es als „**Good Practice Projekt**“ ausgezeichnet. Alle entwickelten Inhalte stehen kostenlos weiterhin zum Download auf www.bymbe.eu zur Verfügung.



2017 – 2020

GeNeus – Gender Neutral Tools und Tests

Dieses Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, geschlechtsspezifische Ungleichheiten in beruflichen sowie ausbildungsbezogenen Auswahlprozessen zu reduzieren. Die erarbeiteten Instrumente und Testverfahren wurden auf die Anforderungen von KMUs, öffentlicher Verwaltung und Institutionen im Kontext der postsekundären Berufsausbildung abgestimmt.

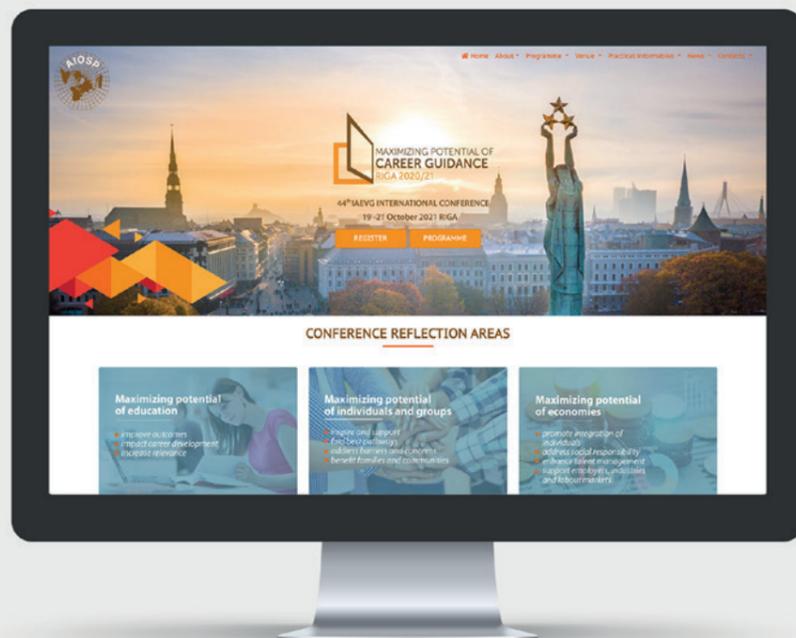
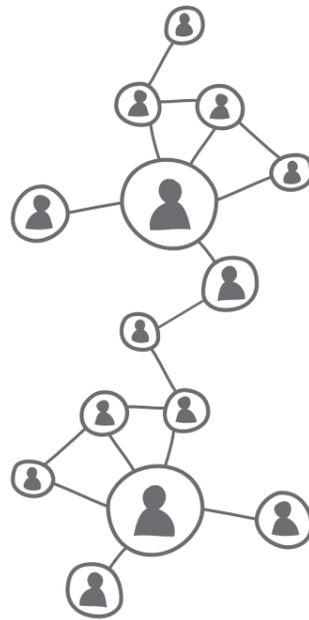
GeNeus trägt damit dazu bei, dass **Frauen gleiche Chancen in einem Aufnahmeverfahren bzw. Bewerbungsprozess** haben. Das zweijährige Erasmus+ Projekt im Rahmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung wurde 2020 erfolgreich abgeschlossen. Inhalte und Ergebnisse von GeNeus finden sich kostenlos zum Download auf der Website www.geneus-project.eu.

Mobilitätsprojekt Weitblick

Internationale Netzwerkarbeit in der Bildungs- und Berufsberatung bleibt ein Treiber, um **gemeinsame Qualitätsstandards im europäischen Raum** zu entwickeln. Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie haben dazu geführt, dass das persönliche Setting der Bildungs- und Berufsberatung in den virtuellen Raum verlagert wurde. Damit einhergehend werden Herausforderungen, aber auch Chancen sichtbar.

Das eingereichte Projekt Weitblick ermöglicht Beraterinnen von Frauen im Brennpunkt die Teilnahme an der **internationalen Konferenz für Bildungs- und Berufsberatung**, um grenzüberschreitende Kooperationen aufzubauen und den Transfer von globalen Good Practice Beispielen auf regionaler Ebene zu fördern.

Mehr unter: www.iaevgconference2020.lv



2018 – 2021

Das aktuelle Projekt **Be Aware – Stärkung der Kompetenzen um sexueller Belästigung am Arbeitsplatz professionell zu begegnen** – wird im Rahmen der Erasmus+ KA2 Strategische Partnerschaften für berufliche Aus- und Weiterbildung umgesetzt.

Meilensteine 2020

Fertigstellung der Be Aware Trainingsinhalte

Modul 1, Systemische Präventionsmaßnahmen und Unterstützung in Organisationen:

Ursachen und Mechanismen, Machtverhältnisse und deren Wirkung, Strategien zur Risikominimierung, Professionelles Beschwerdemanagement

Modul 2, Sensibilisierung im Unternehmen:

Organisationskultur als Schlüsselfaktor, Struktur und deren Auswirkungen, Change Management Prozesse, Policy Management

Chancen & Veränderungen im Ausnahmejahr 2020

11 von 12 Projektpartnertreffen

dieses Jahres fanden in digitaler Form statt.

Wichtige Meilensteine

Trotz einschneidender Restriktionen in allen Partnerländern (Österreich, Türkei, Bulgarien, Spanien und Litauen) wurden wesentliche Meilensteine des Projekts umgesetzt.

Abschluss von 4 Kooperationen mit Unternehmen

für die Durchführung von Be Aware Trainings in Österreich

Veranstaltung „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Worüber sprechen wir?“

im Oktober 2020 in Innsbruck mit 27 Teilnehmer*innen
erstes zertifiziertes Green Event von Frauen im Brennpunkt

6 Übersetzungen des Be Aware Videos,

um auf die Bandbreite von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz aufmerksam zu machen.

Die Fertigstellung des Be Aware E-Learnings

für die Zielgruppe Entscheidungsträger*innen, Geschäftsführungen, HR / Personalverantwortliche, Betriebsrät*innen, Arbeitnehmervertreter*innen, Vertrauenspersonen, In-House sowie externe Trainer*innen kam genau zur richtigen Zeit:

Das maßgeschneiderte Training im Blended-Learning Format kann jederzeit kostenlos auf der Website www.beaware.eu.com absolviert werden.



Weitere Infos: www.beaware.eu.com



frauen im
brennpunkt

FRAUEN IM BRENNPUNKT

Kinderbetreuung | Frauenberatung | Gleichstellung

6020 Innsbruck | Innrain 25/3

Tel 0512.58 76 08 | Fax 0512.58 76 08-19

Mo bis Fr 8.00 – 12.30